

Herr Franz v. Meißl weist vor:

1. *Chrysophanus Hippothoe* L. var. *Eurybia* O. ab. *Confluens* Gerh. ♂ von ihm im Ortlergebiet erbeutet. Die Punktaugen auf der Unterseite der Vorderflügel sind asymmetrisch entwickelt.

2. *Pararge Achine* Sc. Mehrere ♂ aus dem Rohrwalde bei Wien, mit sehr verschiedener Größe der Ozellen in der weißen Antemarginalbinde auf der Unterseite der Hinterflügel.

Bericht der Sektion für Zoologie.

Versammlung am 29. November 1905.

Vorsitzender: Herr Prof. Dr. K. Grobben.

Herr Dr. Bruno Wahl hielt ein Referat über neuere Arbeiten auf dem Gebiete der postembryonalen Entwicklung der Insekten und speziell der höheren Dipteren.

Als Einleitung besprach der Referent das Wesentlichste in den älteren Anschauungen Weismanns, Künckels d'Herculais, Ganins, Viallanes', Kowalewskis und des Holländers Van Rees. Während sich in den Neunzigerjahren die Ansicht aller Forscher schließlich dahin geeinigt hatte, daß bei den höheren Dipteren die Leukocyten einen lebhaften Anteil an der Histolyse haben, daß sie in die Gewebe eindringen und deren Zerfall bewirken, indem sie Bruchstücke derselben fressen, treten um die Wende des Jahrhunderts neue Ansichten auf. Antonio Berlese hat eingehend die Histolyse der *Calliphora erythrocephala* untersucht und dabei gefunden, daß keine Leukocyten in die larvalen Fettzellen eindringen; was man als Kerne eingedrungener Blutzellen früher betrachtet hatte, sind gar keine Kerne, sondern Assimilationszentren (Pseudonucleolen) der von den Fettzellen aufgenommenen Nährsubstanzen. Die Deutung dieser Verdauungsvorgänge als eine Umwandlung von „Albuminoiden“ in „Peptone“, bewirkt durch „Enzyme des Fettzellkernes“, erscheint etwas waghalsig. Das imaginale Fettgewebe soll nicht von den larvalen Fettzellen stammen, sondern von Bruchstücken der larvalen Muskeln. Dem entgegen leitet Berlese in dem 2. Teil

seiner Arbeit von solchen Muskelfragmenten mit Kernen (Caryolyten) die Entwicklung der imaginalen Muskeln ab, wobei sich erstere unter lebhafter Teilung voran in Sarkocyten verwandeln und darnach in spindelförmige Myocyten, die sich an die Beine und Flügel anlegen und zu Muskeln umgestalten. Phagocytose kommt nach Berlese bei keinem Insekt vor.

Referent bespricht sodann nur kurz die wesentlichsten Ergebnisse der Untersuchungen Berleses über andere Insekten, so dessen Behauptung, daß in die Bildung des imaginalen Mitteldarmes von *Coccinella* und *Melophagus* Leukocyten eingehen, ferner die Arbeiten Supinos, Vaneys, Hennguys, Giacominis, Enriques', Kellogs, Anglas' und Breeds, soweit sich dieselben auf die Histolyse und Histogenese beziehen, und schließt mit der Bemerkung, daß wir über verschiedene sehr wesentliche Punkte der postembryonalen Entwicklung der Fliegen und anderer Insekten noch immer nicht genügend und sicher aufgeklärt sind, so z. B. über die Ursachen der Histolyse, über die Entstehung der Mesenchymzellen der Imaginalscheiben, die Entwicklung des imaginalen Fettgewebes und manches andere, worüber die bisherigen Untersuchungen zu prinzipiell verschiedenen Ergebnissen geführt haben. Referent demonstriert zum Schlusse einige Präparate von *Calliphora erythrocephala*, in denen die Fettzellen mit den darin eingeschlossenen Pseudonucleolen sowie die sogenannten Körnchenkugeln zu sehen sind.

Als Gast der Gesellschaft hielt Herr cand. phil. Alfred Ramsch einen Vortrag über seine Untersuchungen der weiblichen Geschlechtsorgane von *Cypridina mediterranea*.¹⁾

In der Einleitung stellt der Vortragende in Kürze dar, wie unsere Kenntnisse über die weiblichen Geschlechtsorgane von *Cypridina mediterranea* standen, als er an seine diesbezüglichen Untersuchungen herantrat. Es war über den Bau und die Gestalt der Ovarien, über den Verlauf des Oviduktes, über die Mündung desselben, über die Eibildung und über die äußeren weiblichen Genitalanhänge nichts Sicheres bekannt. Der Vortragende gibt weiters

¹⁾ Vergl. A. Ramsch, Die weiblichen Geschlechtsorgane von *Cypridina mediterranea*. Zool. Anzeiger, Bd. XXIX, Nr. 4, S. 133.

einen Hinweis auf die Schwierigkeiten, die sich bei den Präparationsmethoden dieses Objektes in den Weg stellen, und geht hierauf nach einer kurzen Skizze über die ökologischen Verhältnisse zur Darstellung seiner eigenen Befunde betreffend das Ovarium, den Ovidukt, die Eibildung sowie die äußeren Genitalanhänge über. Diese in Kürze zusammengefaßt, ergeben folgendes Resultat:

Die paarigen, seitlich zusammengedrückten Ovarien liegen zu beiden Seiten des Magendarmes. Ihre mediane dickere Wand trägt das syncytielle Keimlager. Die Eier gelangen aus dem Keimlager nicht direkt in das Ovariallumen, sondern kommen durch Vorbuchtung der Ovarialhülle in Follikel zu liegen, wo sie ihr weiteres Wachstum durchmachen. Diese Follikel sind anfänglich mit dem Keimlager durch Stiele verbunden. Die im Follikelstiel liegenden Zellen besitzen gegenüber der Eizelle wohl ernährnde Bedeutung. Durch den Stiel wandert das mit Dentoplasma beladene, umfangreiche Ei nach Beendigung seines Wachstums in das Ovariallumen zurück und passiert sehr rasch den engen Ovidukt, um die paarige, seitlich von der Medianebene und vor dem After liegende Genitalöffnung zu erreichen; hierauf gelangt es in den an dem Hinterende des Tieres bis hinauf zum Rücken zwischen den Schalenklappen sich erstreckenden Brutraum, um daselbst die Embryonalentwicklung durchzumachen. Der ganze Prozeß verläuft serienweise.

Beim Männchen nimmt ein unpaarer Ductus ejaculatorius die beiden Vasa deferentia auf und mündet an der Spitze eines papillenförmigen Penis nach außen. Je rechts und links vom Penis findet sich ein zangenförmiges Organ, das zur Fixation der Spermatophoren an den weiblichen Genitalanhängen dient. Die Übertragung des Spermas erfolgt nämlich durch Spermatophoren und nicht in der von G. W. Müller¹⁾ angegebenen Weise. Diese, von den früheren Autoren²⁾ für Receptacula seminis gehalten, stellen eiförmige, ovale,

¹⁾ Vergl. G. W. Müller, Die Ostracoden des Golfes von Neapel und der angrenzenden Meeresabschnitte. Fauna und Flora des Golfes von Neapel u. d. angr. M., XXI.

²⁾ Vergl. K. Claus, Über die Organisation der Cypridinen. Zeitschr. f. wiss. Zool., XV. — Derselbe, Neue Beobachtungen über Cypridinen. Ebenda, XXIII. — Siehe auch Müller, a. a. O.

chitinige Kapseln dar und finden sich in zweifacher Zahl, je eine an jedem der beiden Genitalhöcker des Weibchens. Dieselben erheben sich als zylindrische Anhänge zu beiden Seiten der Medianlinie; sie können als modifiziertes Extremitätenpaar aufgefaßt werden. Ein vermutetes Receptaculum seminis liegt nicht vor.

Beiträge zur Planktonuntersuchung alpiner Seen.

Von

Dr. V. Brehm und **Dr. E. Zederbauer**

(Elbogen, Böhmen)

(Wien).

IV.

Mit 2 Figuren im Texte.

(Eingelaufen am 2. April 1905.)

Im nachfolgenden werden die Untersuchungen über die Seen der nördlichen Kalkalpen, welche in Österreich liegen, veröffentlicht. Fast alle diese Seen verdanken ihre Entstehung der Tätigkeit der Gletscher; Näheres hierüber bei A. Penk und E. Richter, Atlas der österreichischen Alpenseen, 1. Lieferung.

18. Lunzersee¹⁾ in Niederösterreich.

Fänge in der Mitte des Sees am 27. Mai 1901 zwischen 5 und 7^h abends.

Oberfläche. Temp. d. W. 13·5°, d. L. 20°. *Dinobryon divergens* häufig, *Ceratium hirundinella* nicht besonders häufig, *Staurastrum paradoxum* selten, *Cyclops strenuus*, *Diaptomus gracilis* und Nauplien, *Bosmina coregoni* häufig, *Notholca longispina*, *Asplanchna priodonta*, *Anuraea cochlearis* mit Ei, *Daphnia hyalina* selten.

¹⁾ K. v. Keißler, Das Plankton des (unteren) Lunzersees in Niederösterreich, nebst einigen Bemerkungen über die Uferregion dieses Sees. (Vgl. diese „Verhandlungen“, Jahrg. 1900, S. 542—552.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Bericht der Sektion für Zoologie. Versammlung am 29. November 1905. 16-19](#)